jedoch wohl eine deutliche Wahl. Hier wird der freie Wille geprüft.

Raschi zeigt uns deutlich, dass das Leben vom Tun guter Taten abhängt und der Tod die Folge des schlechten Verhaltens ist. Dieses ist die Wahl, die jeder in seinem Leben treffen muss.

*" Sehe, ich lege Dir heute das Leben und das Gute, und den Tod und das Schlechte" (30:15).

*Raschi sagt hier: „Das eine ist vom anderem abhängig. Wenn Du Gutes tust, wirst Du leben. Wenn Du Schlechtes tust, erwartet Dich der Tod. Der Passuk erklärt es viel ausgiebiger“. Man kann im Passuk nachlesen, dass G“tt uns zwei Belohnungen in Aussicht stellt: das Leben und das Gute. Wenn wir auf G“ttes Spuren wandern, werden wir sowohl mit dem Leben wie mit dem Gutem belohnt werden.

Aber Raschi verwirft diese Auslegung. Raschi sagt, dass die Belohnung das Leben sei und die Voraussetzung, um das Leben zu erhalten, das Tun von Gutem ist. Wenn wir die Mitzvot ausüben, werden wir leben. Das eine ist vom anderen abhängig.

Aus Raschi's Sicht ist es also das Gute, das wir tun müssen. Dieses muss die Bedeutung sein, da der Passuk besagt, dass wir den Auftrag erhalten um G“tt zu lieben und auf Seinen Wegen zu wandern. Dann würden wir die versprochene Belohnung erhalten, dass wir "leben werden und uns vermehren". Dieses ist das Leben, das in 30:15 gemeint ist.